

**Ein Abkommen zwischen den Mittelmächten
und der Ukraine.**

Kiew, 12. Sept. (W. R. B.) Gestern wurde hier von dem ukrainischen Minister Gutnit, dem österreichisch-ungarischen Botschafter Forgach und dem deutschen Botschafter Mumm ein Abkommen unterzeichnet, das die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse zwischen der Ukraine einerseits und Oesterreich-Ungarn und Deutschland andererseits bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 1918/19 regelt. Nach diesem Abkommen wird die Ukraine den Mittelmächten eine bestimmte Menge von Getreide, Zucker und anderen Lebensmitteln, sowie Rohstoffe liefern oder deren Ausfuhr freigeben. Die Bezahlung der wichtigsten ukrainischen Lebensmittel, insbesondere des Getreides und des Zuckers, erfolgt auf der Grundlage der ukrainischen Inlandspreise. Die Mittelmächte werden ihrerseits den Ukrainern entgegenkommen. Zwischen der Ukraine und den Mittelmächten sind auch Vereinbarungen über die Frage der Ausfuhr nach der Ukraine und der Durchfuhr, sowie über die Eisenbahntarife und Zölle getroffen worden. In Verbindung mit dem Wirtschaftsabkommen wurde ein Finanzvertrag in der Höhe von 1600 Millionen Karbowanac getroffen, der der Ukraine die Valuta der Mittelmächte sichert, der sie insbesondere für die beabsichtigte Fundierung ihrer Währung bedarf. Die Mittelmächte erhalten dagegen die erforderlichen Zahlungsmittel. Die Kurse betragen 50 Karbowanac für 100 Kronen und 85 Karbowanac für 100 Mark. Das umfassende Abkommen, das nach wochenlangen schwierigen Verhandlungen zustande gekommen ist und das den berechtigten Interessen der vertragsschließenden Teile Rechnung trägt, wird wesentlich dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Ukraine und Oesterreich-Ungarn und Deutschland enger und freundschaftlicher zu gestalten.